

Geschichten von Clémenceau

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **70 (1944)**

Heft 28

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-482548>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Himmel und Hölle

See und Himmel lachen bläulich,
Aber grausen Krieges Grinsen
Wirkt, mit einem Wort, abscheulich.
Ach, soviel geht in die Binsen.

Rosen schönsten Angesichts
Duften hold, als wäre nichts,
Und doch dampft ringsum die Hölle,
Steht der Tod an jeder Schwelle.

Um die Herzen, die einst gütig,
Schliesst ein Panzer sich aus Stahl.
Donnervögel ohne Zahl
Brausen durch die Lüfte wütig.

See und Himmel sind so blau,
Dass ich immer wieder schau
Dieses wunderbare Leuchten,
Während sich die Augen feuchten.

Gnu

Gedanken von Novalis

Freiheit und Gleichheit verbunden ist der höchste Charakter der echten Harmonie.

Humor ist eine willkürlich angenommene Manier. Das Willkürliche ist das Pikante daran: Humor ist Resultat einer freien Vermischung des Bedingten und Unbedingten. Durch Humor wird das eigentümlich Bedingte allgemein interessant und erhält objektiven Wert. Wo Phantasie und Urteilskraft sich berühren, entsteht Witz; wo sich Vernunft und Willkür paaren, Humor.

Persiflage gehört zum Humor, ist aber um einen Grad geringer: sie ist nicht mehr rein artistisch und viel beschränkter.

Der Witz ist eine geistige Elektrizität — dazu sind feste Körper nötig.

Sollte Kälte wirklich die Muskeln stärken, so müßte Witz und Scherz und Leichtsinn auch wohl die geistigen Muskeln stärken und erfrischen?, und so wäre die Vermischung des Lustigen und Ernsthaften, die Verwebung des Lächerlichen mit dem Heiligen vielleicht eine sehr wohlthätige und heilsame Verbindung.

Menschheit ist eine humoristische Rolle. (ausgewählt von Karagös)

Auch ein Generalabonnement

In einem Briefmarkenladen:

«... Hier können Sie einzelne Länder oder ganz Europa abonnieren.

Schreiben Sie mir, oder kommen Sie am besten gleich ins Geschäft.»

(Damit ist ja das Allheilmittel gefunden. Invasionsabbruch! Lieber abonnieren.) K. B.



Verehrte Damen, lasst Euch sagen:
Die „Central“ Bar wird Euch behagen.



„Waisch diä häzi wäredem Alarm gleit.“

Wetter-Voraussage

Ich werweise, ob ich die Gartenmöbel über Nacht im Haus versorgen soll oder nicht.

«Nimms nu ine», sagt meine Frau, «de Radio hät gseit, daß es nöd cho rägne chöm!» Hamei

Was noch fehlt...

ist ein Generalabzeichen, das am Anfang des Jahres für Fr. 20.— abgegeben wird und bei jedem öffentlichen Abzeichenverkauf getragen werden kann, und so vom Ankauf eines Abzeichens entbindet. Eventuell mit Leuchtfarbe, um auch des Nachts seinen Patriotismus zeigen zu können. heje

Die nächste Nummer erscheint als
Sondernummer Bö:
Hundstägiges

Geschichten von Clémenceau

Vom Frieden

Clémenceau besichtigte die neuen Säle des Musée Carnavalet. Der Konservator zeigte ihm die Freske, die Ludwig den XV. im Zeremonienkostüm bei der Unterzeichnung des Friedens von Lüttich darstellt.

«Ah!», staunt der Tiger, «wunderbar haben sich die Leute damals angezogen, um einen Friedensvertrag zu unterzeichnen!»

Und dann fügte er nachdenklich hinzu: «Viel besser als heute waren sie zwar deswegen auch nicht, die Friedensverträge.»

Gunst der Masse

Ein Delegierter der Friedenskonferenz von 1919 sagte Clémenceau allerlei Schmeichelhaftes über seine hervorragenden Geistesgaben.

«Ach nein», sagte der Tiger wegwerfend, «gescheit bin ich nicht. Wenn ich gescheit oder auch nur ein bißchen ehrgeizig wäre, — wissen Sie, was ich dann täte? Ich würde heute abend noch sterben. Dann bekäme ich ein wunderbares Begräbnis. Während, wenn ich bloß bis übermorgen zuwarte...!» D.

SANDEMAN
(REGISTERED TRADE MARK)
Port
Ueberall und führend!
SANDEMAN Berger & Cie., Langnau/Bern



Mond'Or Johannisberg

Ein herrlicher Tropfen!

Berger & Co., Weinhandlung,
Langnau (Bern) Telefon 514